

Ort

Die Bildungsurlaubswoche findet in einer Bildungsstätte mit Übernachtung statt. Die Kosten für Unterkunft und Vollverpflegung incl. Pausengetränke betragen ca. € 300,-. Aus inhaltlichen Gründen ist die externe Unterbringung während der Bildungsurlaubswoche wünschenswert. Die Bildungsstätte liegt im Vogelsberg.

Die übrigen Veranstaltungen (Wochenenden) werden in den Räumen der vhs in Wiesbaden durchgeführt.

Gruppengröße

Min. 12, max. 18 Teilnehmende

Die Ausbildung findet durchgängig im Team-Teaching statt. Bei weniger als 17 Teilnehmenden findet ein Teil der Ausbildung im Einzeltraining statt (bis zur Hälfte der Seminarzeit).

Lehrgangsg Gebühr

Die Lehrgangsg Gebühr beträgt € 2.200,-. Darin enthalten sind die beschriebenen Ausbildungsseminare im Umfang von 160 UE und Supervision in Kleingruppen im Umfang von je 8 UE. Dazu kommen ca. € 300,- für die Unterkunft und Vollverpflegung bei der Bildungsurlaubsveranstaltung, die vor Ort an die Bildungsstätte zu zahlen sind.

Bezahlung

Die Bezahlung der Ausbildungskosten in Höhe von insgesamt € 2.200,- ist möglich durch Barzahlung, Dauerauftrag oder Überweisung. Die erste Zahlung in Höhe von € 150,- erfolgt direkt bei der Anmeldung. Die zweite Zahlung in Höhe von € 385,- ist zum 01.03.2019 fällig. Die weiteren Zahlungen sind in 9 monatlichen Raten von jeweils € 185,- beginnend mit dem 01.04.2019 jeweils zum 1. eines Monats fällig (ausgenommen Oktober 2019). Eine Befreiung oder Ermäßigung ist nicht möglich.

An- und Abmeldung

Eine Anmeldung ist mit beigefügtem Formular und einer Anzahlung von € 150,- ab sofort möglich. Gehen mehr Anmeldungen ein als Ausbildungsplätze vorhanden sind, behält sich die Ausbildungsleitung eine Zusammenstellung der Ausbildungsgruppe vor. Die Reihenfolge der Anmeldungen findet dabei Berücksichtigung. Eine Abmeldung ist schriftlich ohne Angabe von Gründen mit einer Stornogebühr von € 20,-, die von der Anzahlung einbehalten wird, bis zum 04.02.2019 möglich. Bei Rücktritt nach dem 04.02.2019, aber vor dem Veranstaltungsbeginn, wird die gesamte Anzahlung in Höhe von € 150,- einbehalten. Bei Abbruch der Zusatzausbildung wird die volle Kursgebühr fällig.

Ausbildungsleitung

Christine Oschmann
Mediatorin BM® und Ausbilderin für Mediation BM®,
Systemischer Business-Coach

Wolfgang Schneider
Mediator BM® und Ausbilder für Mediation BM®,
Systemischer Business-Coach

Kontakt zum Ausbildungsteam:

Institut inbalance MEDIATION
Christine Oschmann Tel. 0177-3266805
e-Mail: ch.oschmann@systemischeallianz.de

Ihre Ansprechpartnerin bei der vhs Wiesbaden:

Susanne Petzoldt, Tel. (0611) 98 89 - 140
e-Mail: spetzoldt@vhs-wiesbaden.de

Anmeldung an:

Volkshochschule Wiesbaden e. V., Alcide-de-Gasperi-Str. 4
65197 Wiesbaden, Fax: (0611) 98 89 - 139

Bankverbindung:

BIC: NASSDE55, IBAN: DE29510500150100003449

Zusatzausbildung Mediation

Frühjahr 2019

Nach den Standards und
Ausbildungsrichtlinien
des Bundesverbandes
Mediation e. V.



Was ist Mediation?

Mediation (Vermittlung in Konflikten) ist ein Verfahren zur einvernehmlichen Konfliktbearbeitung, das immer mehr Verbreitung findet. Durch das Verfahren der Mediation werden die Streitbeteiligten in die Lage versetzt, ihren Konflikt friedlich miteinander auszutragen und zu selbstbestimmten Lösungen zu finden.

Ziel der Zusatzausbildung ist eine umfassende, fundierte Qualifizierung, die für eine Mediationstätigkeit in unterschiedlichen Konfliktbereichen und Berufsfeldern vorbereitet. Inhalt und zeitlicher Umfang entsprechen den Anforderungen des Mediationsgesetzes.

Wir legen deshalb Wert auf:

- **Praxisorientierung** für die Teilnehmenden entsprechend ihrem Berufsfeld bzw. ihren Einsatzwünschen (Einheit von Theorie und Praxis)
- **Praktische Übungen.** Mediation steht von Anfang an im Mittelpunkt. Parallel dazu findet in den jeweiligen Kursabschnitten Selbsterfahrung statt und wird mediationsbezogen reflektiert.
- **Reflexion** des eigenen Mediations-/Lernprozesses. Begleitende Interventions- bzw. Supervisionsgruppen dienen der Reflexion der eigenen Mediationspraxis und der Erprobung in Rollenspielen.
- **Teilnehmer- und Prozessorientierung.** Wir arbeiten an aktuellen Themen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einbringen und konkret an deren beruflicher Wirklichkeit.
- **Transparenz unterschiedlicher Stile und Haltungen.** Deswegen arbeiten wir mit einem Trainer-Team.

Ausbildungsumfang

Die Zusatzausbildung (Grundlehrgang, Intervention und Supervision) umfasst insgesamt 200 Unterrichtseinheiten im Zeitraum eines Jahres. Der Grundlehrgang besteht aus 8 Seminaren im Gesamtvolumen von 160 UE (1 UE = 45 Minuten). Diese verteilen sich auf 7 Wochenenden und eine Seminarwoche. Für das Wochenseminar (Oktober 2019) können Sie bei Ihrem Arbeitgeber Bildungsurlaub beantragen. Weitere Auskunft erteilt die Volkshochschule Wiesbaden (Tel.: 06 11/98 89-140).

Informationsveranstaltung

Eine Informationsveranstaltung findet am **24. Januar 2019 um 19.00 Uhr**, in der vhs, Gebäude A, statt. Sie bietet Gelegenheit, die Ausbildungsleitung kennen zu lernen und Fragen zur organisatorischen Abwicklung zu klären.

Terminplan und Inhalte der Ausbildung

Fr., 29.03. – So., 31.03.2019 (20 Einheiten): Konfliktverständnis, eigenes Konfliktverhalten, Grundlagen und Prinzipien der Mediation, Einführung in das Phasenmodell, Bildung von Interventionsgruppen

Sa., 04.05. – So., 05.05.2019 (16 Einheiten): Die Rolle des Mediators, Vertragsgestaltung, Konfliktodynamik: das Eskalationsmodell, Konflikt-Analyse, Mediation im Gemeinwesen

Sa., 29.06. – So., 30.06.2019 (16 Einheiten): Konfliktintergründe, Mediation und Kommunikation, Techniken der Gesprächsführung, Selbsterfahrung, Übungen, Mediation in Schule und Jugendarbeit

Sa., 14.09. – So., 15.09.2019 (16 Einheiten): Lösungssuche und Verhandeln, Verhandlungsführung, HARVARD-Konzept, Auftragsklärung, Mediation in Familie und Partnerschaft

Mo., 14.10. – Fr., 18.10.2019 (40 Einheiten): **Bildungsurlaub „Umgang mit Konflikten – Prävention gesellschaftlicher Gewalt in Gruppen, Familien, in Schulen und Jugendarbeit und in interkulturellen Zusammenhängen“:** Verhalten in Gruppen, Gruppendynamik, Umgang mit Macht und Hierarchie, Konsensverfahren, Formulierung von Vereinbarungen, Mediation in Gruppen und Teams, Interkulturelle Mediation, Co-Mediation, Vertiefung phasenspezifischer Interventionsmethoden und Fragetechniken

Sa., 23.11. – So., 24.11.2019 (16 Einheiten): Vertiefung aller Phasen der Mediation, Konflikte und Konfliktmanagement in Organisationen, Konflikttypen am Arbeitsplatz, Fälle aus der eigenen beruflichen Praxis

Sa., 18.01. – So., 19.01.2020 (16 Einheiten): Entwickeln des eigenen Profils und der eigenen Kreativität, Präsenz, Zielplanung, Erfahrungen als Konfliktpartei, Grenzen der Mediation, Praxisprojekte, Recht und Mediation

Fr., 14.02. – So., 16.02.2020 (20 Einheiten): Reflexion und Auswertung der Interventionsgruppen- und Praxiserfahrungen, Professionalisierung, Qualifikationsprofile, beruflicher Transfer, Vernetzung und Kooperation, Klärung der weiteren Schritte zur Lizenzierung durch den Bundesverband Mediation e.V.

Zusätzlich nach Vereinbarung:

Zwischen den Seminaren treffen sich die Teilnehmenden in kleineren Interventionsgruppen im Umfang von 40 UE (10 Treffen à 4 UE). Gruppenbildung und Terminfestlegung erfolgen in der ersten Seminarveranstaltung. 8 UE (2 Treffen à 4 UE) finden mit Supervision statt. Die Kosten für diese Supervision sind im Lehrgangsentgelt enthalten.

Voraussetzungen/Abschluss/Zertifikat

Die Ausbildung entspricht dem Mediationsgesetz (MediationsG) und der Rechtsverordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusBv) von 2016 sowie den Standards und Ausbildungsrichtlinien des Bundesverbands Mediation e.V. und schließt mit einem Zertifikat ab.

Die Ausbildung richtet sich an Menschen, die Mediation in ihrem Berufs- oder Beziehungsfeld praktisch anwenden oder Mediation hauptberuflich ausüben wollen. Sie richtet sich vor allem an Personen, die in sozialen, pädagogischen, beratenden Zusammenhängen und auf dem Gebiet der Rechtspflege tätig sind. Auf eine bestimmte schulische oder akademische Vorbildung wird ausdrücklich verzichtet. Die Ausbildung beinhaltet Anteile zur persönlichen Selbsterfahrung bezogen auf das eigene Konfliktverhalten. Die Bereitschaft innerhalb der Ausbildungsgruppe auftretende Konflikte zu klären, ist Voraussetzung für eine Teilnahme. Von den Teilnehmenden wird erwünscht, dass sie sich während der Ausbildung in einem eigenen Konflikt einer Mediation unterziehen.

Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung setzt die Durchführung eigener Mediationen, eine schriftliche Dokumentation und die Präsentation der eigenen (Lern-) Erfahrungen in einem Gruppenkolloquium voraus.